Konzept

Sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig -Fortschreibung-

12/2019

Inhalt

1. Einführung und Notwendigkeit der Fortschreibung des Sozialraumkonzeptes des Landkreises Leipzig 3
2. Allgemeine Strukturmerkmale des Landkreises Leipzig 5
3. Methodisches Vorgehen zur Erarbeitung des sozialräumlichen Modells..... 9
4. Beschreibung der neuen Sozialräume des Landkreises Leipzig 12
4.1. Sozialraum 1 „Wurzener Land“ 12
4.2 Sozialraum 2 „Grimma“ 14
4.3 Sozialraum 3 „Borna“ 16
4.4 Sozialraum 4 „Südraum Leipzig“ 18
4.5 Sozialraum 5 „Partheland“ 20
5. Fazit 22
Anlage I: Übersicht über die sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig in 5 Sozialräume 23
Anlage II: Übersicht Datenmaterial (Stand: 31.12.2018).....24

1. Einführung und Notwendigkeit der Fortschreibung des Sozialraumkonzeptes des Landkreises Leipzig

Aufgrund der flächenmäßigen Größe sowie der infra- und soziostrukturell unterschiedlich aufgestellten Regionen des Landkreises Leipzig wurde im Ergebnis der Verwaltungs- und Kreisgebietsreform vom 01.08.2008 eine sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig als Planungsgrundlage der sozialen Infrastruktur erforderlich.
Die entsprechende Beschlussfassung erfolgte durch den Kreistag des Landkreises Leipzig am 03.06.2009 (BV 2009/124).

Demnach erfolgte eine Untergliederung des Landkreises Leipzig in sieben Sozialräume. Dieses Raster bildete in der Folge die Grundlage für zahlreiche planerische und strukturelle Entscheidungen der Landkreisverwaltung. Zu benennen sind an dieser Stelle insbesondere die Jugendhilfeplanung, die territoriale Zuständigkeitsregelung im Kommunalen Jobcenter sowie die Alten- und Behindertenhilfeplanung.

Im Jahr 2010 verabschiedete der Kreistag des Landkreises Leipzig das Kreisentwicklungskonzept, welches aktuell fortgeschrieben wird. Dieses enthält unter anderem eine ausführliche Beschreibung der Regionen des Landkreises Leipzig unter demographischen, wirtschaftlichen und raumordnerischen Gesichtspunkten. Hinsichtlich der Raumordnung bezieht sich das Kreisentwicklungskonzept auf den Regionalplan Westsachsen aus dem Jahr 2008, in welchem Grund- und Mittelzentren des Landkreises Leipzig definiert sind. Dieses Raster findet sich ebenfalls im Landesentwicklungsplan des Freistaates Sachsen wieder, welcher im Jahr 2013 verabschiedet wurde.
Aufgrund der zeitlichen Abfolge und methodischer Unterschiede sind die im ersten Konzept der sozialräumlichen Gliederung des Landkreises Leipzig benannten Planungsregionen nicht deckungsgleich mit den im Kreisentwicklungskonzept benannten Empfehlungen zur Orientierung an den zentralen Orten.

Daher leitet sich im Kreisentwicklungskonzept die folgende Handlungsempfehlung ab: „(…) die territoriale Abgrenzung der Sozialräume ist der grundzentralen Gliederung des Landkreises gemäß des Regionalplanes Westsachsen (…)“ anzunähern, um effektive und effiziente Raumstrukturen zu entwickeln.[1]

Aus Sicht der Landkreisverwaltung hat sich die sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig bewährt und in der Praxis durchgesetzt. Mit Hilfe dieses Rasters konnten Planungsprozesse kleinteiliger gestaltet und eine Abstimmung von zuständigkeitsübergreifenden Themenbereichen ermöglicht werden. Innerhalb dieser Räume wurde es in der Vergangenheit zielgerichtet möglich, Netzwerkarbeit zu initiieren, diese Netzwerke immer weiter auszubauen und sozialräumlich relevante Konstellationen sichtbar zu machen. Im Zusammenspiel der Netzwerkpartner können somit Planungsprozesse bedarfsgerecht gestaltet werden.

Ein wichtiges Instrument der Verwaltung waren dabei beispielsweise die Sozialraumkonferenzen, welche ein- bis zweimal jährlich unter Federführung der Landkreisverwaltung in allen sieben Sozialräumen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen durchgeführt wurden. Diese Kommunikationsplattform ermöglichte die Information und Diskussion mit den Akteuren vor Ort.

[1] Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Leipzig, S. 96-97

In Orientierung an den aus dem Kreisentwicklungskonzept und den Erkenntnissen der aktuellen Fortschreibung resultierenden Handlungsauftrag an die Verwaltung sowie die grundsätzliche Befürwortung des sozialräumlichen Planungsgedankens durch Kommunen, Wohlfahrtsverbände und Verwaltung ergibt sich der Bedarf einer regelmäßigen Prüfung und entsprechender Fortschreibung des Konzeptes.

Insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, den Entwicklungen sowie der Tatsache, dass seit dem Jahr 2008 eine Reihe von strukturellen Veränderungen (z. B. Gemeindefusionen) vollzogen wurden und ein weiterer Ausbau der Infrastruktur stattgefunden hat, macht sich nunmehr eine Fortschreibung des Sozialraumkonzeptes erforderlich, mit dem Ziel den Raumbezug der zukünftigen Fachplanungen zu optimieren.

Folgende unmittelbare und mittelbare Zielstellungen werden mit der Fortschreibung des Sozialraumkonzeptes verfolgt:

- Anpassung der sozialräumlichen Gliederung an das bestehende Kreisentwicklungskonzept unter Beachtung der erfolgten Entwicklungen und Veränderungen seit Inkrafttreten des Sozialraumkonzeptes
- Fortschreibung des Sozialraumkonzeptes als zukunftsorientierter Planungsrahmen, an dem sich Planungen der Ämter der Verwaltung und weitere beteiligter Akteure orientieren
- Schaffung von perspektivisch effektiveren Strukturen unter Nutzung von Synergieeffekten und Beachtung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel
- Anpassung und Bündelung von Leistungen und Angeboten an die vor Ort bestehenden Bedarfe
- Fortführung der bewährten Netzwerkarbeit und Kommunikation zwischen öffentlichen Trägern und allen anderen Akteuren in den Sozialräumen
- Stärkung der Sozialräume durch Beförderung von lebensweltnahen, beteiligungsorientierten Abstimmungsprozessen zwischen den unterschiedlichen Bereichen (Wirtschaft, Tourismus, Gemeinwesen, soziale Infrastruktur)

Mit dem Beschluss der Fortschreibung des Sozialraumkonzeptes können die Fachämter die aktuellen bzw. künftigen Planungsprozesse an dem neuen sozialräumlichen Modell ausrichten.
Die planerische Ausgestaltung der spezifischen Leistungsbereiche sowie deren statistische Untersetzung liegen auch perspektivisch in den jeweiligen Fachämtern. Der Fachbereich Sozialplanung stellt im Turnus von 2 Jahren im Rahmen eines Sozialberichts einen Überbau an ausgewählten statistischen Daten zur Verfügung. Ziel hierbei ist die Ermöglichung von Beobachtung, Analyse sowie Dokumentation lokaler sozialer Prozesse, welche nach Möglichkeit in die sozialraumbezogenen Fachplanungen einbezogen werden.

2. Allgemeine Strukturmerkmale des Landkreises Leipzig

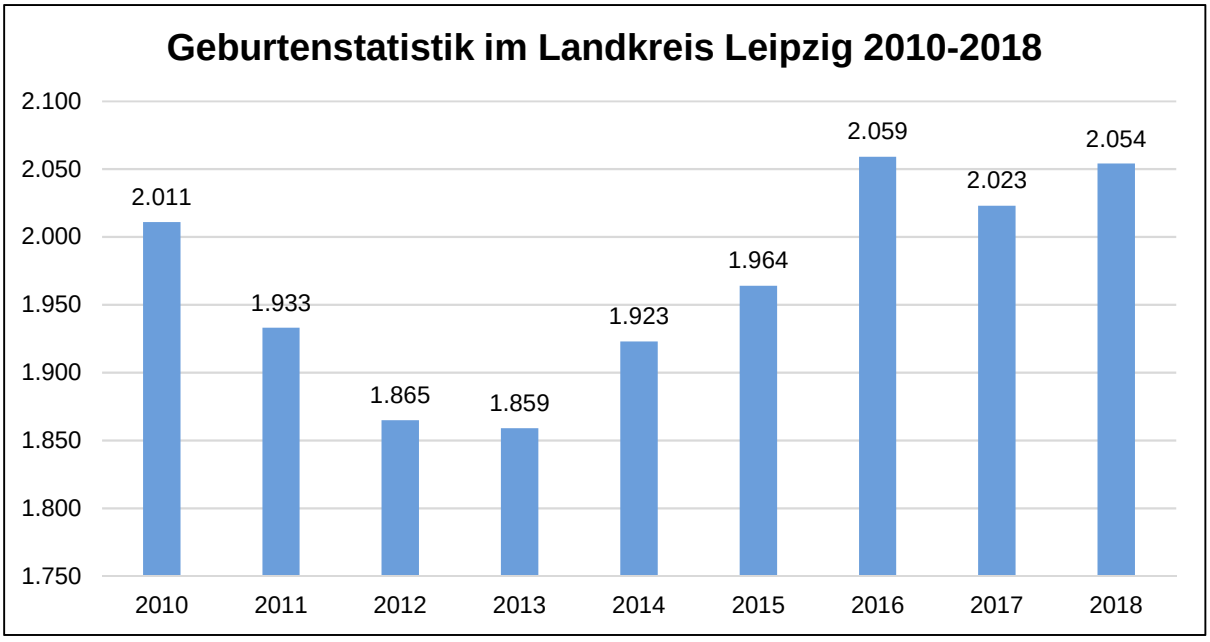
Der Landkreis Leipzig nimmt mit 1.651 km2 ca. 9 Prozent der **Fläche** des Freistaates Sachsen ein. Die **Bevölkerungsdichte** liegt bei 156 EW pro km^2. Nach den wichtigsten Nutzungsarten entfielen im Jahr 2012 16,8 Prozent auf Siedlungs- und Verkehrsfläche, 78,8 Prozent auf Vegetation und 4,5 Prozent Gewässer. [2]

Der Landkreis Leipzig bestand im Jahr 2008 aus 41 Kommunen, davon 22 Städten. Im Ergebnis verschiedener Gemeindefusionen bestehen im Jahr 2019 lediglich noch **30 Kommunen, davon 19 Städte**.

Kleinste Gemeinde ist weiterhin Elstertrebnitz mit rund 1.300 Einwohnern. Die bevölkerungsreichste Gemeinde ist die Große Kreisstadt Grimma mit rund 28.000 Einwohnern, gefolgt von der Großen Kreisstadt Markkleeberg mit rund 25.000 Einwohnern.[2]

Im Landkreis Leipzig lebten zum 31.12.2018 **257.763 Einwohner**. Gegenüber dem Jahr 2012 ist ein Bevölkerungsrückgang um knapp 1.500 Einwohner zu verzeichnen, dies sind 0,6% (30.06.2012 259.207) der Gesamtbevölkerung. [2]

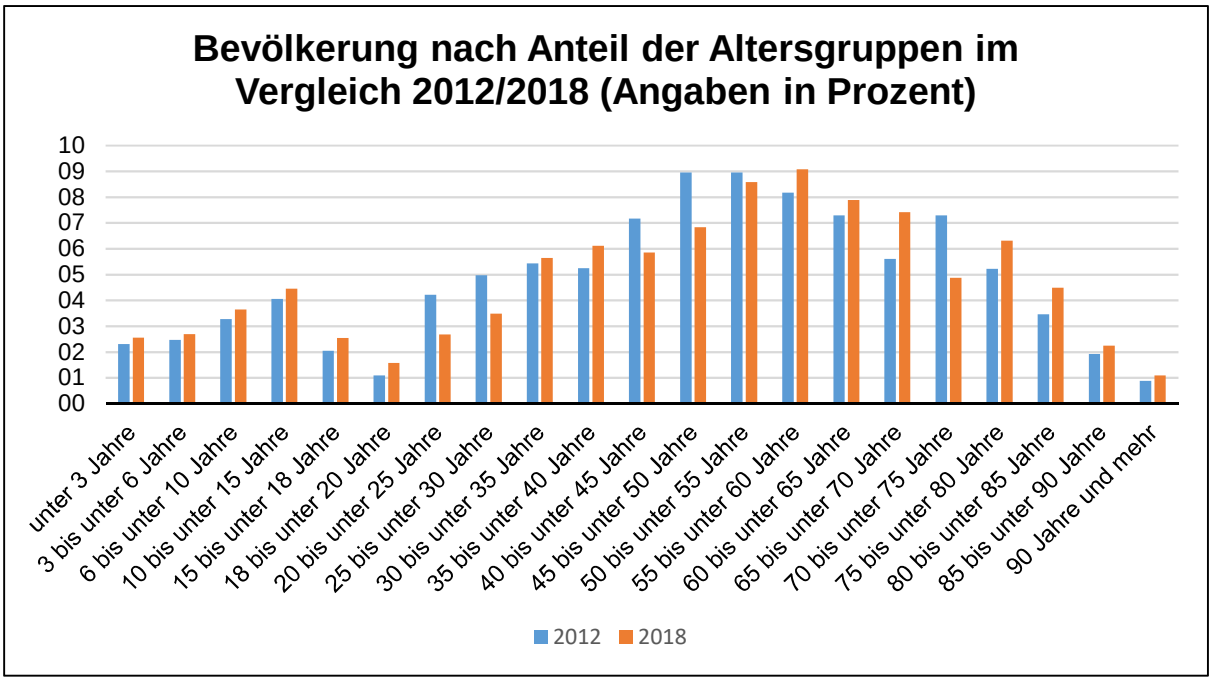
Der Bevölkerungsrückgang in der jüngeren Vergangenheit ist nahezu ausschließlich darauf zurückzuführen, dass die Sterberate im Landkreis Leipzig die Geburtenrate um 1.400 Fälle übersteigt. Obwohl die Geburtenrate seit 2008 steigt, wird kein positiver Geburtensaldo erreicht. Auch der Zuzug, welcher 2015 und 2016 den Fortzug überstieg, kann gegenüber den Vorjahren in Summe keinen Bevölkerungszuwachs auslösen. [2]



[2] Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

In den letzten 5 Jahren ist die **Geburtenzahl** nach einem kleinen Knick wieder gestiegen und bewegt sich seit 2016 bei rund 2.000 Geburten pro Jahr.[2]

Im nachfolgenden Diagramm wurde die Altersstruktur der Bevölkerung des Landkreises Leipzig im Jahr 2018 dargestellt. [2]



Die **Merkmalsausprägungen** zwischen den **Alterskohorten** haben sich seit 2012 nachhaltig verschoben. Das Maximum lag 2012 im Altersbereich zwischen 45 – 50 Jahren. Im Jahr 2018 stellt die Altersgruppe der 55 bis unter 60-jährigen nun die größte Altersgruppe dar, was ein Beleg für die fortschreitende Überalterung ist. Das Minimum der Bevölkerungskohorten liegt derzeit bei der Altersgruppe der 20- bis unter 25-jährigen, dicht gefolgt von den unter 6-jährigen und den Hochaltrigen ab 85 Jahren. Im Direktvergleich wird die Verschiebung der größten Bevölkerungsanteile in die Altersgruppen ab 55 Jahren sehr deutlich. [2]

In der **Bevölkerungsprognose** des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen für den Landkreis Leipzig ist bis zum Jahr 2030 von einer annähernd sachsentypischen Entwicklung auszugehen. Der berechnete Bevölkerungsrückgang beträgt hier 1,3 Prozent zwischen 2018 und 2030. Pro Prognosejahr wird der Landkreis damit durchschnittlich knapp 272 Einwohner verlieren.[2]
Die Ausmaße des demographischen Wandels werden innerhalb der einzelnen Regionen des Landkreises Leipzig unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Diese Tatsache muss in künftigen Planungen mit sozialräumlichem Bezug in starkem Maße Berücksichtigung finden.

Als **Wirtschaftsstandort** ist die Region geprägt durch die Branchen**:**

- Energie- Umwelttechnik
- Investitionsgüterindustrie
- Chemie
- Ernährungswirtschaft
- Automobil- und Zulieferindustrie

- Gesundheitswirtschaft / Biotechnologie
- Tourismuswirtschaft

Die mittelständischen Unternehmen haben sich vornehmlich an den **Mittelzentren** niedergelassen. Das größte Arbeitsplatzangebot konzentriert sich auf die Städte Borna, Markkleeberg, Grimma und Wurzen. Diese Städte verzeichnen demnach auch die höchste Einwohnerdichte.

Neben dem Ziel, den Landkreis Leipzig als Wirtschaftsstandort auszubauen, konnte aufgrund der Bedingungen der Bergbaufolgelandschaft in den vergangenen Jahren insbesondere der Bereich der **Tourismuswirtschaft** in der Region des Leipziger Neuseenlandes etabliert und erfolgreich ausgebaut werden.

Mit dem Muldenland und dem Kohrener Land existieren im Landkreis Leipzig zwei weitere, historisch gewachsene touristische Teilregionen, die durch ihre reizvollen Landschaften mit Burgen, Schlössern und historischen Stadtbildern beliebte Ziele für Naherholung und Naturtourismus darstellen.
Der Landkreis Leipzig profitiert darüber hinaus von den zahlreichen Kultur-, Freizeit- und Dienstleistungsangeboten sowie Einkaufsmöglichkeiten der Stadt Leipzig.

Innerhalb des Landkreises Leipzig als auch in Richtung der Oberzentren kann die Bevölkerung auf eine **gute Verkehrsanbindung** zurückgreifen.
In unmittelbarer Nähe befindet sich der Flughafen Leipzig / Halle. Er ist das mitteldeutsche Drehkreuz für Personen- und Luftfrachtverkehr. Im Landkreis Leipzig, direkt auf dem Gebiet des Industriestandortes Böhlen-Lippendorf, befindet sich der Verkehrslandeplatz Böhlen.
Des Weiteren bestehen im Norden, Süden, Osten und Westen des Landkreises Anbindungen an die Autobahnen A38, A72 und A14.

Mit der Einführung des Mitteldeutschen S-Bahnnetzes (z.B. Inbetriebnahme City-Tunnel Leipzig) im Jahr 2013 verbesserten sich die **ÖPNV**-Erschließungen in weite Teile des Landkreises, sowohl was die Anbindung an das Oberzentrum Leipzig, als auch den Flughafen Leipzig betrifft. Der Schülerverkehr macht wie in anderen Landkreisen auch im Landkreis Leipzig den größten Anteil der ÖPNV-Nutzer aus.[3] Mit dem Projekt „Muldental in Fahrt“ wurde die verkehrliche Infrastruktur im Landkreis Leipzig weiter ausgebaut.

Die **soziale Infrastruktur** befindet sich auf einem qualitativ und quantitativ hohen Niveau. Die Ausprägung und Ausrichtung wurde im Zusammenspiel der Städte und Gemeinden sowie der Wohlfahrtsverbände und der Verwaltung entwickelt und entsprechend den Bedarfslagen kontinuierlich angepasst.
Die Mittelzentren übernehmen die **Versorgungsfunktion** für ihren Verflechtungs- und räumlichen Wirkungsbereich. Eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur erhöht die Attraktivität der Region und stärkt die regionale Wirtschaft, da Familien ihren Lebensmittelpunkt innerhalb dieser Regionen wählen. Beispielsweise verfügen die Mittelzentren über die Schulformen Oberschule, Gymnasium, Berufsbildende Schule und Förderschule und sichern darüber hinaus durch Krankenhausstandorte die medizinische Versorgung der Bevölkerung in ihrem jeweiligen Verflechtungsbereich.

[3] Liegenschafts- und Kultusamt, Landkreis Leipzig

Bürgerschaftliches Engagement spiegelt sich beispielsweise in der Vielfalt der Vereinslandschaften wider.
„Der Rückgang der Bevölkerung und die Veränderung der Altersstruktur wirken auf **Bedarf** und Art der **Nachfrage** ein. Aber auch der Wandel der Haushaltsformen und Arbeitswelten führen zu Veränderungen hinsichtlich Bedarf und Nachfrage nach Angeboten der **Daseinsvorsorge**."[4]

[4] Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Leipzig, S. 68

3. Methodisches Vorgehen zur Erarbeitung des sozialräumlichen Modells

Gemäß dem Konzept der sozialräumlichen Gliederung des Landkreises Leipzig aus dem Jahr 2009 wurde ein Sozialraum wie folgt definiert:

> *Ein Sozialraum ist eine sinnvolle Zusammenfassung von Gebieten, die einen gemeinsamen Verflechtungsbereich haben und für die Bewohner der jeweiligen Region einen gemeinsamen Lebensweltbezug ermöglichen. In seiner flächenmäßigen Größe ist der Sozialraum so zugeschnitten, dass er für die Bewohner überschaubar ist und eine Identifikation mit der Region ermöglicht.*
> *Damit bildet sich ein Sozialraum aus einer Zusammenfassung mehrerer Städte oder Gemeinden des Landkreises Leipzig.*

Diese Definition besitzt auch mit der Fortschreibung des Sozialraumkonzeptes weiterhin Gültigkeit. In Orientierung an den Empfehlungen des Kreisentwicklungskonzeptes des Landkreises Leipzig soll jedoch eine **stärkere Fokussierung** auf das im Landesentwicklungsplan festgelegte „**Zentrale–Orte–Modell**“ vorgenommen werden.
Demnach bestehen im Landkreis Leipzig mit den Großen Kreisstädten Grimma, Markkleeberg, Borna und Wurzen **vier Mittelzentren**. Jedem dieser Mittelzentren sind „**mittelzentrale Verflechtungsbereiche**“ zugeordnet. Darüber hinaus gibt existiert der Raum Partheland mit den Grundzentren Naunhof und Brandis mit einem Grundzentralen Verbund, zu dem u. a. ebenso Großpösna zugeordnet werden kann. Diese bilden funktionsräumliche Verflechtungen ab, die häufig historisch gewachsen sind, sich aber in den vorangegangenen Jahren weiterentwickelt haben. Die Region liegt zwischen den Mittelzentren und dem Oberzentrum Leipzig was dazu führt, dass sich die Bevölkerung weiter in Richtung Oberzentrum orientiert.
Die Strukturierung des Landkreises Leipzig in Orientierung an den Mittelzentren sowie deren Verflechtungsbereiche ergibt eine Gliederung in **5 Teilräume**. Die entsprechende Zuordnung erfolgte daher unter einer weiteren Betrachtung der bestehenden Verwaltungsgemeinschaften bzw. Verbünde, der raumstrukturellen Besonderheiten (z.B. Barrierewirkung von Bergbaufolgelandschaften), der bestehenden Initiativen und Förderprogramme (z.B. Leader), der Wirtschaftsräume sowie deren Entwicklungen.

Gemäß der bisherigen Gliederung des Landkreises Leipzig in 7 Sozialräume befand sich im Sozialraum „Partheland“, „West/Elsteraue“ und „Süd/Kohrener Land“ kein Mittelzentrum sowie zum Teil Verflechtungsbereiche zu unterschiedlichen Mittelzentren. Insbesondere im Sozialraum „West/Elsteraue“ gestaltete es sich schwierig, eine gemeinsame Identität zu definieren, da kommunale Bezüge weit über die Grenzen des Sozialraumes hinausreichten.
Resultierend aus der Gesamtschau dieser Fakten erscheint die territoriale **Gliederung des Landkreises Leipzig von bisher 7 in künftig 5 Sozialräume sinnvoll und erforderlich**. Diese weisen eine Größe von 30.000 bis 78.000 Einwohnern auf und fassen die Regionen zusammen, deren Kern entweder eine Große Kreisstadt (Mittelzentrum) oder einen grundzentralen Verbund darstellt, die ähnlich strukturiert sind (z.B. eher ländlich oder städtisch) und die Verflechtungen in den Bereichen Verwaltung, Wirtschaft, Bildung oder auch Tourismus aufweisen. Die konkrete Zuordnung der neuen Sozialräume soll im Folgenden präzisiert werden:

Übersicht über die sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig in 5 Sozialräume:

Landkreis Leipzig

Sozialraum 1 - Wurzener Land:
Bennewitz, Lossatal, Thallwitz, Wurzen

Sozialraum 2 - Grimma:
Bad Lausick, Colditz, Grimma, Otterwisch, Trebsen/Mulde

Sozialraum 3 - Borna:
Borna, Frohburg, Geithain, Kitzscher, Neukieritzsch, Regis-Breitingen

Sozialraum 4 - Südraum Leipzig:
Böhlen, Elstertrebnitz, Groitzsch, Markkleeberg, Markranstädt, Pegau, Rötha, Zwenkau

Sozialraum 5 - Partheland:
Belgershain, Borsdorf, Brandis, Großpösna, Machern, Naunhof, Parthenstein

Prägend für den Landkreis Leipzig ist neben den Verflechtungsbereichen der Städte Borna, Grimma und Wurzen die Vernetzung **zum Oberzentrum Leipzig.** Diese erstreckt sich um die an das Stadtgebiet Leipzig angrenzenden Kommunen von Markranstädt bis nach Borsdorf. Das Mittelzentrum Markkleeberg hat damit keinen eigenen Verflechtungsbereich.
Diese Regionen sind durchgängig geprägt von einer hohen Einwohnerdichte und einer zumeist positiven Arbeitsmarktsituation. Weiterhin orientiert sich die Bevölkerung schwerpunktmäßig in Richtung Stadt Leipzig, dies belegen insbesondere die Pendlerströme aus Markkleeberg, Markranstädt und Borsdorf nach Leipzig. Die Verkehrsanbindungen sind an diesen Bedarf ausgerichtet.

Unter den Gesichtspunkten der sozialräumlichen Gliederung des Landkreises Leipzig in Planungsräume mit ähnlicher Struktur und ähnlichen Bezugspunkten erscheint es jedoch nicht zweckmäßig, die Kommunen im Ring um die Stadt Leipzig zu einem Sozialraum zusammenzufassen. Vielmehr sollen auch hier die möglichen **Bezüge zum Umland abgebildet** werden.

In Orientierung an den **bestehenden Mittelzentren und dem grundzentralen Verbund Naunhof und Brandis** werden die Sozialräume wie folgt zusammengestellt:

Der Sozialraum „Wurzener Land“ bleibt mit dem Mittelzentrum Wurzen mit den bisher zugehörigen Gemeinden bestehen.

Bad Lausick und Otterwisch werden dem bisherigen Sozialraum „Grimma/Muldental“ zugeordnet. Der so entstehende größere Sozialraum wird Sozialraum „Grimma“ benannt.

Der bisher bestehende Sozialraum „Mitte/Region Borna“ wird erweitert um die südlich gelegenen Gemeinden Frohburg und Geithain und heißt Sozialraum „Borna“.

Die beiden bisher bestehenden Sozialräume „West/Elsteraue“ und „Südraum Leipzig“ werden zum Sozialraum „Südraum Leipzig“ verbunden. Die hier zugehörigen Kommunen befinden sich zum überwiegenden Teil im Verflechtungsbereich zu Leipzig, wobei das Mittelzentrum Markkleeberg neben der Stadt Markranstädt als zentrale Orte innerhalb des Sozialraumes fungieren. Die Kommunen dieses neuen Sozialraumes weisen eine enge Kooperation und Verbindung in den Themenbereichen Verwaltung (Pegau-Groitzsch, Zwenkau-Böhlen) sowie insbesondere auch Tourismus (Leipziger Neuseenland) auf. Diese Kooperationsformen werden nunmehr auch im Rahmen der sozialräumlichen Gliederung abgebildet.

Der Sozialraum „Partheland“ wird durch seine Sonderstellung mit dem Grundzentralen Verbund von Naunhof und Brandis erhalten und zukünftig um die Gemeinde Großpösna erweitert und bildet damit die im Jahr 2018 durch die beteiligten Kommunen verabschiedete interkommunale Kooperationsvereinbarung ab.

In **Abhängigkeit vom jeweiligen Planungsauftrag** ist für mögliche Planungen z.B. im Jugend-, Alten- oder Behindertenbereich eine quantitative und qualitative Sozialraumanalyse erforderlich. Diese muss auf den jeweils **planungsrelevanten statistischen Daten, Indikatoren und Inhalten** beruhen. Nur so können die spezifischen Lebenslagen und Lebensbedingungen der Bewohnerschaft differenziert erfasst, sowie eine dem jeweiligen sozialräumlichen Bedarf angemessene Ausstattungen mit sozialer Infrastruktur und sozialen Dienstleistungsangeboten geplant werden.

Im Nachfolgenden erfolgt die Beschreibung der 5 neuen Sozialräume anhand von **wichtigen statistischen Daten (siehe Anlagen I und II)** sowie soziostruktureller, wirtschaftlicher und touristischer Merkmale. Diese Kurzcharakteristik erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern fasst zentrale Erkenntnisse zusammen und verweist neben dem Kreisentwicklungskonzept auf bestehende Planungen und Konzepte.

4. Beschreibung der neuen Sozialräume des Landkreises Leipzig

4.1. Sozialraum 1 „Wurzener Land“

Kurzinformation (Stand: 01.01.2019)		
Zugehörige Städte und Gemeinden	Bennewitz, Lossatal, Thallwitz, Wurzen	
Fläche in km²	280	
Einwohnerzahl	30.671	Anteil
Unter 25jährige	6.017	19,6%
Über 60jährige	10.736	35,0%
Bevölkerungsdichte	110 EW/km²	

Der **Sozialraum „Wurzener Land“** ist ein ausgesprochen ländlich geprägtes Territorium mit der vergleichsweise geringsten Fläche und Bevölkerungsanzahl. Dieser grenzt nördlich und östlich an den Landkreis Nordsachsen sowie westlich an den Sozialraum „Partheland“.

Die **Große Kreisstadt Wurzen** (Mittelzentrum als Ergänzungsstandort im ländlichen Raum) bildet das Zentrum des Sozialraums.
Die Gemeinde Lossatal schloss sich im Jahr 2012 durch die Gemeinden Falkenhain und Hohburg mit Ortsteilen zusammen.

Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Jung (unter 25 Jahre) und Alt (über 60 Jahre) liegt im Durchschnitt des Landkreises. Die Gemeinde mit dem jüngsten Altersdurchschnitt ist mit 47,0 Jahren Thallwitz. Die Gemeinde mit dem höchsten Altersdurchschnitt ist mit 48,8 Jahren Lossatal.

Im **sozialen Bereich** kann der Sozialraum auf ein vielseitiges und ausreichendes Angebot zur Betreuung und Versorgung zurückgreifen. Ein ausgeprägtes Netz an Wohlfahrtsverbänden bietet Anlauf- und Beratungsmöglichkeiten für die Bevölkerung. Grundschulen und Kindertageseinrichtungen sind flächendeckend und somit in jeder Gemeinde vorhanden. Im Sozialraum sind die Schulformen Oberschule, Gymnasium, Förderschule (mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung und Lernen) und berufsbildende Schule vertreten. Es sind ambulante Pflegedienste, Einrichtungen des Betreuten Wohnens und der Tagespflege sowie Pflegeheime ansässig.
Daneben sichert die Muldentalklinik GmbH mit dem Krankenhaus in Wurzen, die Satellitenklinik des Parkklinikums Leipzig in Wurzen sowie das Neurologische Rehabilitationszentrum Leipzig mit der Außenstelle in Bennewitz die medizinische Versorgung.

Die **Wirtschaftssituation** im Sozialraum ist gut ausgeprägt und der Standort Wurzen gehört zu den wichtigsten Wirtschaftsstandorten im Landkreis Leipzig. Einen wirtschaftlichen Schwerpunkt bildet die Produktion von Gebäck- und Süßwaren (Wurzener

Nahrungsmittel GmbH). Darüber hinaus sind zahlreiche leistungsstarke mittelständische Unternehmen, wie Maschinenbaubetriebe und Elektrogewerbe im Sozialraum ansässig.

Auf dem **touristischen Sektor** bietet die Region Thallwitz und Lossatal hinsichtlich des GEOPARKS Porphyrland gefragte touristische Ziele. Der Porphyrbestand im Naturpark Muldenland rund um die Hohburger Berge bietet besonders Potential für landschaftsverträglichen Tourismus. Es bestehen touristische Verflechtungen zu den Nachbarregionen Dahlener und Dübener Heide.
Dies spiegeln auch die Beherbergungsmöglichkeiten im Sozialraum wider. Hierbei sind vor allem zahlreiche Möglichkeiten in Bennewitz zu benennen.

Durch die gute **Verkehrsanbindung** insbesondere zum Leipziger Raum und das gut ausgebaute Straßennetz ist die Mobilität der Einwohner von Wurzen und Bennewitz sichergestellt. Weiterhin stellt die Anbindung an das S-Bahnnetz über die Linien Leipzig Hbf – Borsdorf – Wurzen eine günstige Verbindung dar. Die Verknüpfung an die A38 mit der Anschlussstelle A14 (Dreieck Parthenaue) gewährleistet die überregionale Anbindung. Der nachfragestärkste Streckenabschnitt im Öffentlichen Personennahverkehr des Sozialraumes „Wurzener Land“ ist die Strecke Machern-Brandis-Beucha.[5]

[5] PTV Planung Transport Verkehr AG: Landkreis Leipzig, Nahverkehrsplan 2010-2015, Bericht. S. 38f., Stand 2009.

4.2 Sozialraum 2 „Grimma“

Kurzinformation (Stand: 01.01.2019)		
Zugehörige Städte und Gemeinden	Bad Lausick, Colditz, Grimma, Otterwisch, Trebsen/Mulde	
Fläche in km²	430	
Einwohnerzahl	49.850	Anteil
Unter 25jährige	9.838	19,7%
Über 60jährige	17.646	35,4%
Bevölkerungsdichte	116 EW/km²	

Der **Sozialraum „Grimma“** ist ein ausgesprochen ländlich geprägtes Territorium welches, eher dünn besiedelt ist. Die Einwohnerdichte liegt deutlich unter dem Durchschnitt im Landkreis, wohingegen die Fläche des Sozialraums die größte im Vergleich darstellt. Östlich grenzt der Sozialraum an die Landkreise Nordsachsen und Mittelsachsen.

Die **Große Kreisstadt Grimma** als Mittelzentrum stellt den Konzentrationspunkt an Infrastruktur (Gewerbe, Verwaltung, Kultur) im Sozialraum dar. Bedingt durch die zahlreichen Eingemeindungen im Jahr 2011 und 2012 ist Grimma die einwohnerreichste und flächenmäßig größte Stadt des Landkreises Leipzig. Colditz und Bad Lausick bilden neben dem Mittelzentrum Grimma die Grundzentren im Sozialraum.

Im Sozialraum „Grimma“ leben im Vergleich zu den jüngeren Einwohnern unter 25 Jahren nahezu doppelt so viele ältere Menschen (ab 60 Jahren). Die Gemeinde mit dem jüngsten Altersdurchschnitt ist mit 45,1 Jahren Otterwisch. Die Gemeinde mit dem höchsten Altersdurchschnitt ist mit 49,7 Jahren Colditz.

Die bestehenden Strukturen im **sozialen Sektor** des Sozialraumes „Grimma“ sind gekennzeichnet durch ein breit gefächertes Angebot an sozialen Einrichtungen, Bildungs- und Freizeitangeboten sowie Kinderbetreuungsmöglichkeiten. In diesen Bereichen hat sich eine Vielzahl von freien Trägern im Sozialraum etabliert.
Grundschulen und Kindertageseinrichtungen sind flächendeckend und somit in jeder Gemeinde vorhanden. Im Sozialraum sind die Schulformen Oberschule, Gymnasium, Förderschule (mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung und Lernen), berufsbildende Schule und Schule in freier Trägerschaft vertreten. Es sind ambulante Pflegedienste, Einrichtungen des Betreuten Wohnens und der Tagespflege sowie Pflegeheime ansässig.
Der Klinikstandort Grimma im Rahmen der Muldentalkliniken GmbH, das Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie Zschadraß, die MEDIAN Klinik Bad Lausick und die Sachsenklinik Bad Lausick die wohnortnahe, medizinische Versorgung der Bevölkerung und stellt einen bedeutenden Imagefaktor für die Region dar.

Der **Wirtschafts- und Dienstleistungssektor** ist im Sozialraum „Grimma“ überdurchschnittlich gut entwickelt und nimmt damit eine besondere Stellung im Landkreis ein. An dieser Stelle zu nennen ist beispielsweise die Obstland Dürrweitzschen AG, die einen günstigen Wirtschafts- und Standortfaktor für den Sozialraum darstellt.

Weiterhin ist die Region „Muldental“ auch **touristisch gut erschlossen** und hat sich **in den letzten Jahren stark entwickelt**. Neben der Stadt Grimma mit den Ortsteilen entlang der Mulde sind auch die Region um den Thümmlitzsee sowie der Colditzer Forst ein Anziehungspunkt für die Touristen. Landschaftlich reizvolle Täler der beiden sich vereinenden Mulden (Freiberger und Zwickauer), alte Burgen und Schlösser, Klöster und Landschaftsgärten bieten historisch interessante Angebote. Von der Stadt Grimma aus sind zahlreiche Radrouten entlang der Mulde zu benennen. Die Muldenschifffahrt Grimma GbR betreibt im Auftrag der Stadt Grimma eine Schiffslinie auf der Mulde.
Bad Lausick besitzt die besondere Gemeindefunktion „Fremdenverkehr“. Die Stadt Bad Lausick als traditionsreicher staatlich anerkannten Kurort, hat sich im Bereich des Gesundheitswesens durch den Bau moderner Kureinrichtungen als Anziehungspunkt für Besucher aus der Region und über die Regionsgrenzen hinaus etabliert. Der Kurort Bad Lausick registriert die meisten Beherbergungsmöglichkeiten im Landkreis. Darüber hinaus stellt auch die Stadt Colditz mit seinem kulturhistorisch bedeutenden Schloss einen landesweit bedeutsamen Schwerpunkt des Städtetourismus dar.

Die günstige **Verkehrsanbindung** der Stadt Grimma gewährleistet die Mobilität und Flexibilität der Einwohner, sowohl innerhalb, als auch außerhalb des Sozialraumes. Die Autobahnanbindung an die A14 mit direkter Verbindung zur A9 gewährleistet die überregionale Erreichbarkeit und wertet den Standortfaktor „Grimma“ auf. Des Weiteren bietet das Schienennetz der Deutschen Bahn eine Verbindung von Grimma sowie Bad Lausick zur Stadt Leipzig. Von der Stadt Grimma aus gibt es zahlreiche Überlandbuslinien in die angrenzenden Ortsteile. Das Angebot auf dem Streckenabschnitt Bad Lausick – Grimma sowie Grimma – Naunhof und Grimma – Mutzschen wurde ausgebaut.[6]
Über die Stadt Grimma hinaus waren z.T. Erreichbarkeitsdefizite, insbesondere im östlichen Bereich des Sozialraumes zu verzeichnen. Diese Defizite wurden in den letzten Jahren durch das Mobilitätsprojekt „Muldental in Fahrt“ zu großen Teilen behoben.

[6] PTV Planung Transport Verkehr AG: Landkreis Leipzig, Nahverkehrsplan 2010-2015, Bericht. S. 14, Stand 2009.

4.3 Sozialraum 3 „Borna“

Kurzinformation (Stand: 01.01.2019)		
Zugehörige Städte und Gemeinden	Borna, Frohburg, Geithain, Kitzscher, Neukieritzsch, Regis-Breitingen	
Fläche in km²	375	
Einwohnerzahl	54.335	Anteil
Unter 25jährige	10.327	19,0%
Über 60jährige	19.954	36,7%
Bevölkerungsdichte	145 EW/km²	

Der **Sozialraum „Borna“** ist im Süden eher ländlich geprägt und grenzt im Osten und Süden an den Landkreis Mittelsachsen sowie im Westen an den Freistaat Thüringen.

Die **Große Kreisstadt Borna** bildet das Mittelzentrum des Sozialraums und ist gleichzeitig Kreissitz des Landkreises. Neben dem Mittelzentrum bilden die Städte Frohburg und Geithain weitere Grundzentren im Sozialraum. Bedingt durch die Eingemeindung von Eulatal zu Frohburg im Jahr 2009 und Kohren-Sahlis im Jahr 2017, nimmt die Stadt Frohburg die größte Fläche im Sozialraum ein.

Im kreisweiten Vergleich lässt sich weiterhin eine höhere **Überalterung der Bevölkerung** bei vergleichsweise geringer Anzahl unter 25jähriger feststellen. Insgesamt hat der Sozialraum „Borna“ mit 49,1 Jahren den höchsten Altersdurchschnitt unter allen Sozialräumen. Die Gemeinde mit dem kleinsten Altersdurchschnitt ist mit 48,2 Jahren Neukieritzsch. Die Gemeinde mit dem höchsten Altersdurchschnitt ist mit 49,8 Jahren Geithain. Damit ist der Sozialraum die am stärksten von den Folgen des demographischen Wandels betroffene Region im Landkreis Leipzig.

Der Sozialraum „Borna“ kann auf eine Vielzahl von **Angeboten der Daseinsvorsorge** aufweisen. Vor allem das Mittelzentrum und die Grundzentren bündeln die soziale Infrastruktur und übernehmen somit die Versorgungsfunktion für ihren Verflechtungsbereich.
Grundschulen und Kindertageseinrichtungen sind flächendeckend und somit in jeder Gemeinde vorhanden. Im Sozialraum sind die Schulformen Oberschule, Gymnasium, Förderschule (mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung und Lernen), berufsbildende Schule und Schule in freier Trägerschaft vertreten. Es sind ambulante Pflegedienste, Einrichtungen des Betreuten Wohnens und der Tagespflege sowie Pflegeheime ansässig.
Das Sana Klinikum Leipziger Land mit Standort in Borna sichert die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und hat inzwischen das Leistungsangebot eines Schwerpunktversorgers erreicht.

Die **Wirtschaftslage um das Mittelzentrum Borna** ist von der Braunkohle-Bergbaufolgelandschaft wirtschaftlich geprägt. Chemie- und Kunststoffindustrie, Kommunikations- und Steuerungstechnik, Bau- und Dienstleistungsgewerbe sowie Handel sind die dominierenden Branchen in der Region Borna. Die Nähe zum Oberzentrum Leipzig soll den Zugang zu neuen Märkten voranbringen.

Der Südraum des Landkreises Leipzig ist **touristisch gut erschlossen**. Die Region um Borna ist insgesamt geprägt von den Herausforderungen durch Tagebaureste und damit erforderliche Neubildung von kulturlandschaftlichen Identitäten. Aus den zahlreichen Tagebaurestlöcher entstand nach Flutung ein Teil des „Leipziger Neuseenland" mit den Seen Harthsee, Bockwitzer See, Kahnsdorfer See, Speicherbecken Borna, Lobstädt und Witznitz (etc.). Attraktive Sport- und Freizeitangebote sowie zahlreiche Kulturveranstaltungen ergänzen die einmaligen Naturräume und zeichnen die Region aus. Es wurden am Hainersee zahlreiche Ferien- und Bootshäuser in der Lagune Kahnsdorf errichtet, um den Tourismus der Region zu stärken.
Südöstlich von Borna liegt das Kohrener Land, eine landschaftlich und kulturell reizvolle Region. Die Stadt Kohren-Sahlis verfügt über die besondere Funktion „Fremdenverkehr". Traditionen, kulturhistorisch sehenswerte Baudenkmäler, Kirchen, Museen und Handwerk verschmelzen mit erlebnisorientierten Angeboten für Freizeit und Tourismus.

Der Sozialraum „Borna" ist im Rahmen der Eröffnung der A72, dem Anschluss an das MDSB-Netz und die direkte Regionalexpressanbindung nach Leipzig **verkehrstechnisch sehr gut angebunden**. Das gewährleistet die Mobilität und Flexibilität der Einwohner, sowohl innerhalb, als auch außerhalb des Sozialraumes. Es besteht von Geithain und Bad-Lausick eine Anbindung nach Leipzig. Ebenfalls bietet die Autobahn und das Schienennetz eine Anbindung von Geithain über Frohburg und Borna nach Leipzig.
Die Unter- und Kleinzentren sind im Rahmen des Regionalbusverkehres mit den Mittelzentrum Borna gut verbunden. Des Weiteren sichert der Regionalbusverkehr die Verbindung aller Ortsteile mit mehr als 200 Einwohnern und stellt die Verbindung zu den Grundzentren bzw. dem Mittelzentrum her. Mit den im Dezember 2018 in Kraft getretenen überarbeiteten Busfahrplänen wurde die Vernetzung des ÖPNV verbessert: „Die Städte Frohburg und Geithain haben eine sehr gute Zuganbindung zum Oberzentrum Leipzig, weshalb mit dem neuen Busnetz ein weiterer Baustein geschaffen wird, um den öffentlichen Personennahverkehr in der Region zu stärken und das Leben auf dem Land lebenswerter zu machen."[7]

[7] MDV: „Bus für alle – Frohburg/Geithain vernetzt sich neu" (www.mdv.de)

4.4 Sozialraum 4 „Südraum Leipzig“

Kurzinformation (Stand: 01.01.2019)		
Zugehörige Städte und Gemeinden	Böhlen, Elstertrebnitz, Groitzsch, Markkleeberg, Markranstädt, Pegau, Rötha, Zwenkau	
Fläche in km²	338	
Einwohnerzahl	77.512	Anteil
Unter 25jährige	16.156	20,8%
Über 60jährige	25.948	33,5%
Bevölkerungsdichte	230 EW/km²	

Der **Sozialraum „Südraum Leipzig“** ist geprägt von den Folgen des Bergbaus. Er bildet mit den Städten Groitzsch und Pegau die südwestliche Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt und Thüringen. Im Norden grenzt er an die Stadt Leipzig.
Der Sozialraum bildet sich aus dem Verdichtungsraum südlich von Leipzig und weißt die im Landkreis höchste Einwohnerdichte sowie eine hohe Konzentration von Wohn- und Arbeitsstätten, Einrichtungen der technischen und sozialen Infrastruktur sowie einer hohen inneren Verflechtung auf.

Die **Große Kreisstadt Markkleeberg** ist mit knapp 24.700 Einwohnern die zweitgrößte Stadt im Landkreis und verfügt über eine ausgeprägte Infrastruktur im Versorgungs-, Bildungs- und Wirtschaftsbereich.
Die Stadt Markranstädt ist ebenfalls eine einwohnerstarke Region mit 15.600 Einwohnern und dynamisches Wirtschafts-, Versorgungs- und Dienstleistungszentrum.
Die Städte Pegau und Groitzsch (Abschluss eines Städtebundes) haben einen starken eigenen Verflechtungsbereich und eine gut funktionierende Infrastruktur ausgebildet. Des Weiteren besteht ein Verbund zwischen der Stadt Zwenkau und der Stadt Böhlen. Die benannten Städte/ Verbünde bilden die Grundzentren neben dem Mittelzentrum Markkleeberg im Sozialraum.

Im Sozialraum „Südraum Leipzig“ leben deutlich mehr ältere Menschen im Alter ab 60 Jahren als junge Menschen im Alter unter 25 Jahren. Die Gemeinde mit dem jüngsten **Altersdurchschnitt** ist mit 45,8 Jahren Rötha. Die Gemeinde mit dem höchsten Altersdurchschnitt ist mit 49,5 Jahren Groitzsch.

Der Sozialraum kann auf ein **flächendeckendes (soziales) Netz** an Wohlfahrtsverbänden, Beratungsangeboten, Betreuungsmöglichkeiten sowie Bildungseinrichtungen zurückgreifen. Durch die Entwicklung des „Leipziger Neuseenlandes“ sind zahlreiche kulturelle und sportliche Angebote neu entstanden. Grundschulen und Kindertageseinrichtungen sind flächendeckend und somit in fast allen Gemeinden vorhanden. Im Sozialraum sind die Schulformen Oberschule, Gymnasium, Förderschule (mit dem

Schwerpunkt Lernen), berufsbildende Schule und Schule in freier Trägerschaft vertreten. Es sind ambulante Pflegedienste, Einrichtungen des Betreuten Wohnens und der Tagespflege sowie Pflegeheime ansässig.
Auch das Geratriezentrum in Zwenkau sichert die medizinische Infrastruktur.

Charakteristisch für den Sozialraum „Südraum Leipzig“ ist der **Industriestandort** Böhlen-Lippendorf, der den wichtigsten Chemiestandort des Freistaates Sachsen darstellt. Damit ist die Region auch von herausragender Arbeitsplatzbedeutung im gesamten Landkreis.

Touristisch hält die Region im Rahmen der Initiativen „Leipziger Neuseenland“ bzw. „Grüner Ring Leipzig“ eine vielfältige Kultur- und Erholungslandschaft mit einem großen, funktional zusammenhängenden Waldgebiet vor. Die Region hat sich seit 2008 stark entwickelt, nicht zuletzt durch den Abschluss der Flutung zahlreicher Seen, wie beispielsweise Hainer See (2010) und Markkleeberger See (2012), Zwenkauer See (2014) und Kahnsdorfer See (2015). Die Attraktivität der Region spiegeln auch die zahlreichen Beherbergungsmöglichkeiten und touristischen Angebote (u.a. Kanupark Markkleeberg, Freizeitpark Belantis) wieder. Im Jahr 2013 wurde die Kanupark Schleuse zwischen dem Markkleeberger und Störmthaler See freigegeben. Mit der Verknüpfung der Gewässersysteme der Stadt Leipzig und des Leipziger Neuseenlandes wurden überregionale Einzugsgebiete erschlossen und längerfristige Aufenthalte attraktiver gemacht.

Die **Verkehrsanbindungen** des Sozialraums „Südraum Leipzig“ sind günstig, aufgrund der Anschlussstelle Leipzig Süd an die A38 sowie die Anbindung an den City-Tunnel Leipzig. Günstige Anbindung erfährt Böhlen und Markkleeberg sowie Markranstädt nach Leipzig. Die bestehenden Grundzentren, d.h. Kleinstädte bzw. Städtebünde sind in ihrem Angebot an Infrastruktur für die Bevölkerung existentiell. Der nachfragestärkste Streckenabschnitt im Öffentlichen Personennahverkehr des Sozialraumes „Südraum Leipzig“ bildet Markkleeberg – Zwenkau – Groitzsch – Pegau sowie Markranstädt – Großlehna bzw. Seebenisch.[8]

[8] PTV Planung Transport Verkehr AG: Landkreis Leipzig, Nahverkehrsplan 2010-2015, Bericht. S. 39f., Stand 2009.

4.5 Sozialraum 5 „Partheland“

Kurzinformation (Stand: 01.01.2019)		
Zugehörige Städte und Gemeinden	Belgershain, Borsdorf, Brandis, Großpösna, Machern, Naunhof, Parthenstein	
Fläche in km²	229	
Einwohnerzahl	45.395	Anteil
Unter 25jährige	9.557	21,1%
Über 60jährige	14.132	31,1%
Bevölkerungsdichte	199 EW/km²	

Der **Sozialraum „Partheland“** bildet sich ebenso aus dem Verdichtungsraum südlich von Leipzig und weißt die im Landkreis zweithöchste Einwohnerdichte sowie eine hohe Konzentration von Wohn- und Arbeitsstätten, Einrichtungen der technischen und sozialen Infrastruktur sowie einer hohen inneren Verflechtung auf. Es besteht ein Grundzentraler Verbund der Grundzentren Naunhof und Brandis, sowie einem historisch gewachsenen Bund mit Großpösna, weshalb die zugehörigen Städte und Gemeinden zum Sozialraum „Partheland“ zusammengefasst werden. Die Kommunen Borsdorf, Machern und Brandis sind charakterisiert durch einen städtisch überprägten Bereich, welcher gleichzeitig auch den Mittelbereich zur Stadt Leipzig darstellt.[9].

Im Sozialraum „Partheland“ leben deutlich mehr ältere Menschen im Alter ab 60 Jahren als junge Menschen im Alter unter 25 Jahren. Die Gemeinde mit dem jüngsten **Altersdurchschnitt** ist mit 44,7 Jahren Belgershain. Die Gemeinde mit dem höchsten Altersdurchschnitt ist mit 47,5 Jahren Großpösna. Der Sozialraum „Partheland“ hat insgesamt die mit 46,6 Jahren den niedrigsten Altersdurchschnitt.

Der Sozialraum kann im Rahmen der **sozialen Daseinsvorsorge** auf ein flächendeckendes Netz an Wohlfahrtsverbänden, Beratungsangeboten, Betreuungsmöglichkeiten sowie Bildungseinrichtungen zurückgreifen. Grundschulen und Kindertageseinrichtungen sind flächendeckend und somit in fast allen Gemeinden vorhanden. Im Sozialraum sind die Schulformen Oberschule und Schule in freier Trägerschaft vertreten. Es sind ambulante Pflegedienste, Einrichtungen des Betreuten Wohnens und der Tagespflege sowie Pflegeheime ansässig. Mit der Sachsen-Klinik Naunhof und dem Fachklinikum Brandis GmbH & Co. KG sind wichtige Einrichtungen der medizinischen Versorgung ansässig.

Im Sozialraum als **Wirtschaftsstandort** sind zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen im Dienstleistungssektor, im produzierenden Gewerbe, im Handwerk, in der Landwirtschaft und in der Gastronomie angesiedelt.

[9] Landesentwicklungsplan 2013, Karte 2 Mittelbereiche

Eine gute **Verkehrsanbindung** ist mit den Anschlussstellen an die Autobahnen A38 und A14 gegeben. Die Region überzeugt im Busverkehr einerseits durch gut vernetzte Überlandverbindungen, aber z. B. mit dem Stadtverkehr Brandis auch durch eine gute Vernetzung innerhalb einzelner Kommunen. Auch auf dem Schienenweg besteht innerhalb des Sozialraums, aber auch Richtung Borna, Grimma, Geithain und Leipzig gute Anbindung.

Das **touristische Angebot** wurde in den vorangegangenen Jahren durch das „Leipziger Neuseenland“ mit der Errichtung von Kultur-, Sport-, Freizeit- und Ferieneinrichtungen mit z.B. mit dem Störmthaler See (2012) oder auch dem Kletterwald in Beucha deutlich erweitert.

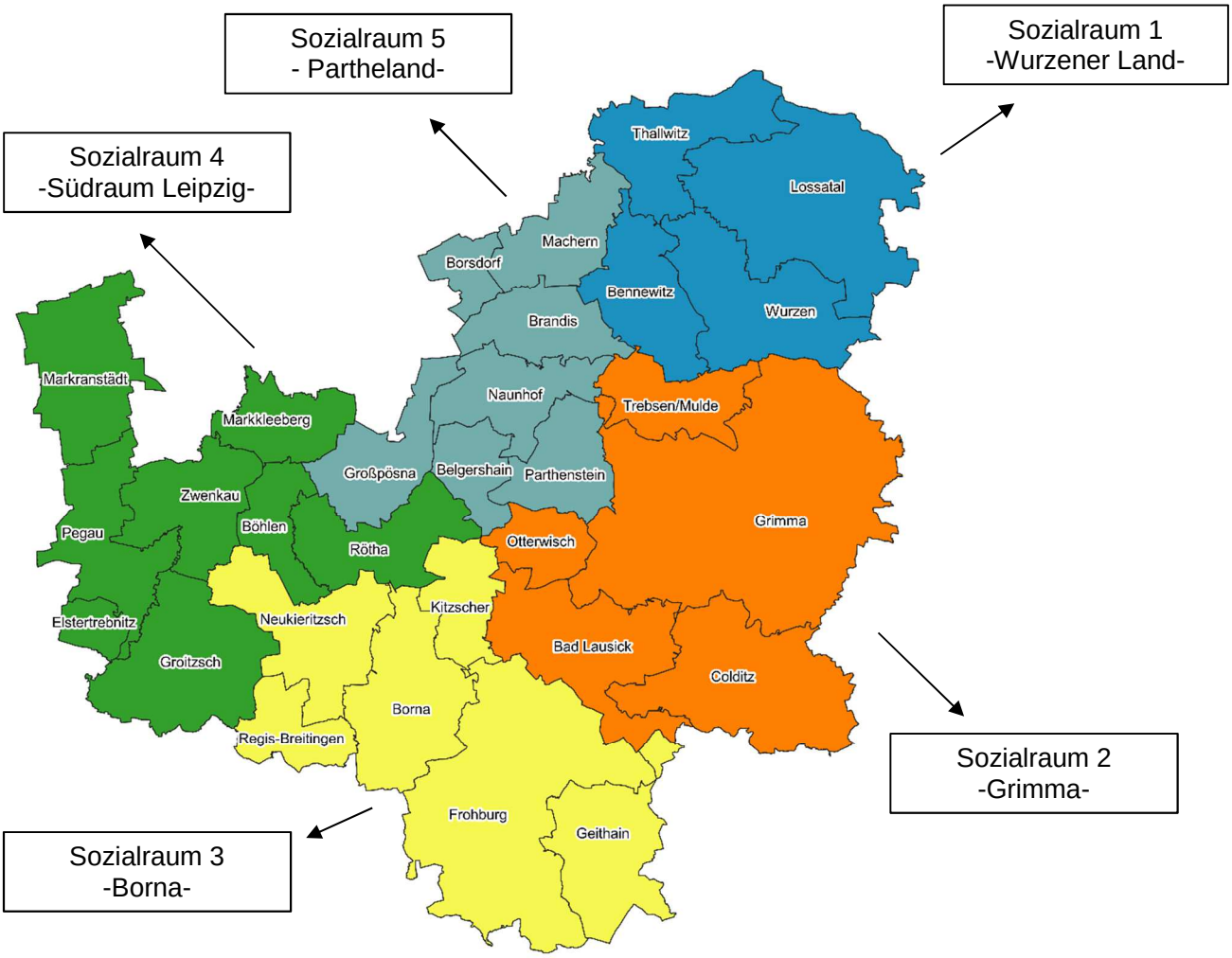
5. Fazit

Der Landkreis Leipzig hat sich frühzeitig im Anschluss an die Verwaltungs- und Funktionalreform im Jahr 2008 damit auseinandergesetzt, den nunmehr großen Flächenlandkreis zum Zwecke von Planung, Transparenz und Partizipation in Sozialräume zu untergliedern.
In den nunmehr zurückliegenden 10 Jahren seit Inkrafttreten des ersten Sozialraumkonzeptes hat sich diese Maßnahme bewährt – sozialräumliches Denken konnte sowohl in der Verwaltung des Landkreises, als auch zunehmend in der Kooperation mit Wohlfahrtsverbänden und freien Trägern etabliert werden.
Dennoch ist ein solches Planungsraster nicht statisch und der Bedarf an Überarbeitung wurde im Ergebnis von weiteren Planungsgrundlagen des Landkreises Leipzig, wie z.B. dem Kreisentwicklungskonzept, deutlich.

Dem entsprechend wird die räumliche Abgrenzung der Sozialräume mit der Fortschreibung des Konzeptes stärker an den Zentralen Orten und ihren Verflechtungsbereichen ausgerichtet. Die Mittelzentren gewinnen an Bedeutung, da diese eine Reihe von Versorgungsfunktionen über die eigentlichen Stadtgrenzen hinaus (für den sog. Verflechtungsbereich) übernehmen. Die Bündelung finanzieller und personeller Ressourcen entsprechend des Sozialraummodells sollen Synergieeffekte verstärken.
So können zusätzliche Strukturen mit vergleichbaren Inhalten vermieden werden.

Das Modell hat dennoch nicht zum Ziel, alle Bezüge und Verknüpfungen von Regionen im Landkreis abschließend abzubilden.
Vielmehr soll es den Ausgangspunkt dafür bilden, auch in der Zukunft gemeinsam mit den Akteuren vor Ort eine Vernetzung zu erzielen. Gemeinsam mit den Netzwerkpartnern sollen weiterhin Entscheidungen vor Ort diskutiert und Planungsprozesse gestaltet werden.

Anlage I: Übersicht über die sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig in 5 Sozialräume



Anlage II: Übersicht Datenmaterial (Stand: 31.12.2018)

Sozial-raum	Zugehörige Kommune	Bevölke-rung	Unter 25 J. in %	Über 60 J. in %	Durch-schnitts-alter	Einwoh-ner/qkm
	Landkreis Leipzig	257.763	20,1	34,3	47,9	156
Sozial-raum „Wurze-ner Land“	Bennewitz	4.988	19,3	33,7	47,9	107
	Lossatal	5.984	19,2	35,5	48,8	54
	Thallwitz	3.545	20,8	33,1	47	67
	Wurzen, Stadt	16.154	19,6	35,6	48,3	234
	Gesamt	**30.671**	**19,6**	**35,0**	**48,0**	**110**
Sozial-raum „Grimma“	Bad Lausick, Stadt	8.005	18,6	35,9	48,7	114
	Colditz, Stadt	8.472	18,5	38,7	49,7	101
	Grimma, Stadt	28.180	20,4	34,5	47,9	129
	Otterwisch	1.380	22,2	28,5	45,1	61
	Trebsen/Mulde, Stadt	3.813	19,0	36,0	49,2	109
	Gesamt	**49.850**	**19,7**	**35,4**	**48,1**	**116**
Sozial-raum „Borna“	Borna, Stadt	19.229	19,2	37,5	49	308
	Frohburg, Stadt	12.470	19,3	35,3	48,6	86
	Geithain, Stadt	6.888	18,3	38,0	49,8	126
	Kitzscher, Stadt	4.952	17,9	37,0	49,2	171
	Neukieritzsch	6.908	19,3	35,1	48,2	121
	Regis-Breitingen, Stadt	3.888	19,1	38,1	49,7	147
	Gesamt	**54.335**	**19,0**	**36,7**	**49,1**	**145**
Sozial-raum „Südraum Leipzig“	Böhlen, Stadt	6.687	20,5	33,5	47,2	272
	Elstertrebnitz	1.274	21,4	31,0	46,5	109
	Groitzsch, Stadt	7.550	18,7	36,6	49,5	108
	Markkleeberg, Stadt	24.679	22,0	32,9	47,2	785
	Markranstädt, Stadt	15.619	20,8	34,2	47,4	267
	Pegau, Stadt	6.288	18,8	35,4	48,8	129
	Rötha, Stadt	6.141	21,2	30,0	45,8	133
	Zwenkau, Stadt	9.274	20,8	32,5	47,2	200
	Gesamt	**77.512**	**20,8**	**33,5**	**47,5**	**230**
Sozial-raum „Parthe-land“	Belgershain	3.334	22,0	28,5	44,7	146
	Borsdorf	8.265	21,0	30,7	46,5	528
	Brandis, Stadt	9.613	20,9	31,8	47,2	276
	Großpösna	5.301	20,9	32,7	47,5	128
	Machern	6.664	21,3	30,0	46,1	171
	Naunhof, Stadt	8.735	21,3	31,4	46,9	220
	Parthenstein	3.483	19,8	32,0	47,2	99
	Gesamt	**45.395**	**21,1**	**31,1**	**46,6**	**199**